

Krankenhaus Barmherzige Brüder, München

Aktuelle Mitarbeiterinformation

19. Jahrgang · März 2011



Den Festakt zum 20-jährigen Jubiläum der Palliativstation St. Johannes von Gott begleiten und feiern: v.links: Christian Kuhl (Geschäftsführer Trägergesellschaft Barmherzige Brüder), Prälat Hans Lindenberger (Caritasdirektor), Ulrike Münz (Pflegeleitung Palliativstation), Dr. Thomas Binsack (Chefarzt Palliativstation), Provinzial Frater Emerich Steigerwald und Nadine Schmid-Pogarell (Geschäftsführerin Krankenhaus Barmherzige Brüder)

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

einige Wochen sind nach meinem Start am 17.01.2011 bereits vergangen und es ist somit Zeit, ein erstes Fazit zu ziehen:

Um Sie persönlich und unser Haus besser kennenzulernen, habe ich viele Gespräche geführt – auf allen Ebenen und mit zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den unterschiedlichsten Bereichen. Das Wichtigste dabei war für mich, dass Sie mich überall ausgesprochen offen und freundlich aufgenommen haben, wofür ich Ihnen sehr dankbar bin. Wenn man mit einem Lächeln begrüßt wird, fällt es leicht, zurückzulächeln, damit ist schon der ersten Schritt hin zu einer offenen Kommunikation getan.

Für die nächsten Wochen und Monate stehen uns im Zusammenhang mit den geplanten baulichen Aktivitäten weitere Belastungen bevor: Zunächst wird der Wirtschaftshof fertig gestellt, dann geht es nahtlos weiter mit dem Umbau der Radiologie und der OCA sowie mit der Sanierung des Gangs zur Palliativstation, der Gestaltung des neuen Eustachius-Kugler-Platzes und weiterer Sanierungsmaßnahmen. Für die damit einhergehenden Beeinträchtigungen bitte ich heute schon um Ihr Verständnis und um Ihre Bereitschaft, diese auch den Patienten und Besuchern verständlich zu erklären.

Weitere Veränderungen betreffen das medizinische Spektrum, das wir nochmals erweitert haben: am 01.03. konn-

ten wir Privatdozent Dr. Roland Schmidt, der die Leitung der neuen Sektion Kardiologie sowie der Interdisziplinären Notaufnahme übernommen hat, begrüßen. Wir wünschen ihm und den Teams einen erfolgreichen Start!

Und zum Schluss noch zwei sehr erfreuliche Informationen:

Die Klinik für Urologie hat am 21.02. die erfolgreiche Erstertifizierung als Prostatazentrum erreicht – herzlichen Glückwunsch auch im Namen der Direktoriumskollegen an die Kolleginnen und Kollegen, die hier so erfolgreich zusammengearbeitet haben. Ein besonderer Dank geht an die Palliativstation, die am 24.02. mit einem wunderbaren Festakt ihr 20-jähriges Bestehen feiern konnte. Mit vielen Kolleginnen und Kollegen sowie zahlreichen Gästen haben wir gemeinsam an diesem Tag gefeiert – lesen Sie mehr dazu auf Seite 4 und 5.

Herzliche Grüße

*Nadine Schmid-Pogarell
Geschäftsführerin*



Herzlichen Glückwunsch

im März

zum 25-jährigen Dienstjubiläum:

Marija Mastilovic, Mitarbeiterin Hauswirtschaftsdienst, Station 2-1

Grüß Gott

unseren neuen MitarbeiterInnen

im Februar

Schwester Gloria Belinda Agom, Krankenschwester, Station 1-2

Saskia Kedziora, Arzthelferin, OCA

Regina Kramer, Krankenschwester, Anästhesie

Markus Müller, Physiotherapeut, Geriatrische Reha

Johanna Schmalhorst, Assistenzärztin, Innere Medizin

im März

Martin Ahrens, Gesundheits- und Krankenpfleger, Station 1-4

Johannes Doberauer, Assistenzarzt, Chirurgie

Imed Cherif Dit Jemili, Mitarbeiter im Hol- und Bringendienst

Jutta Goder, Med. Schreibkraft, Zentrales Schreibbüro

Julia Henze, Physiotherapeutin, Physikalische Therapie

Monika Hölderle, Sekretärin, Sektion Kardiologie

PD Dr. Roland Schmidt, Leitender Arzt Sektion Kardiologie

Dr. Bernadette Suttner, Assistenzärztin, Anästhesie

Dr. Renate Wehrle, Psychologin, Geriatrische Reha

Seydouba Yattara, Pflegehelfer, Station E-1

Wir verabschieden

Patricia Andlauer, Chefarztsekretärin, Anästhesie

Luca Maric, Reinigungsdienst, Mitarbeiterin im HWD

Mariana Vasileva, Krankenschwester, Geriatrische Reha

Impressum

romans' Nr. 03/2011

Herausgeber: Krankenhaus Barmherzige Brüder, Romanstraße 93, 80639 München

Verantwortlich: Nadine Schmid-Pogarell, Geschäftsführerin

Redaktion: Christine Klein, christine.klein@barmherzige-muenchen.de

Fotos: Christine Klein, Hans-Ulrich Denninger, N.N.

Titelbild: Hans-Ulrich Denninger

Druck: H. Marquardt, Regensburg

Auflage: 700 Stück

Redaktionsschluss Aprilausgabe 2011: 21. März 2011

KBB im Internet: www.barmherzige-muenchen.de

Hinweis:

In unserer Hauszeitung werden auch persönliche Daten von Mitarbeitern veröffentlicht, zum Beispiel anlässlich von Dienstjubiläen sowie Ein- und Austritten. Wer eine solche Veröffentlichung nicht wünscht, sollte dies bitte rechtzeitig, das heißt in der Regel mindestens zwei Monate vor dem jeweiligen Ereignis, der Redaktion (siehe Impressum) mitteilen. Vielen Dank.

ck ■

Mikrobiologische Konsultätigkeit

MRSA, ESBL und andere Fieslinge bestimmen den Alltag auf vielen Intensivstationen. Das sind häufig sehr resistente Bakterienstämme, die die Therapie mit entsprechenden Antibiotika immer schwieriger machen. Aber auch die Behandlung vieler anderer Infektionserreger sowie -orte erfordert ein hohes Maß an klinischer Erfahrung und pharmakologischem Wissen, um Patienten gezielt mit Antibiotika helfen zu können.

In diesen komplizierten Konstellationen den Durchblick zu bewahren, ist nicht immer leicht und auch für erfahrene Kliniker ergeben sich häufig schwer zu interpretierende Situationen. Darüber hinaus drohen durch den unsachgemäßen Umgang mit diesen Substanzen zunehmende Resistenzen bei den Bakterienstämmen, die eine zukünftige Behandlung noch erschweren dürften.

Die Kosten für diese Medikamente machen in den Krankenhäusern heutzutage einen Hauptteil des Arzneimittelbudgets aus, weshalb deren Einsatz auch unter ökonomischen Gesichtspunkten gerechtfertigt werden muss.

Im Krankenhaus Barmherzige Brüder München steht uns seit Ende 2010 in diesem Zusammenhang höchst kompetente Hilfe zur Seite. Nach einigen Vorgesprächen konnten wir Dr. Beatrice Grabein für regelmäßige mikrobiologische Visiten auf der Intensivstation gewinnen.

Dr. Beatrice Grabein leitet die Abteilung für Klinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene im Klinikum der Universität München, Campus Großhadern und ist eine überregional ausgewiesene Expertin und Wissenschaftlerin auf diesem Gebiet. Neben vielen anderen Publikationen hat sie soeben als Mitherausgeberin die aktuellen Empfehlungen zur „Antibiotikatherapie bei Erwachsenen“ der Paul Ehrlich Gesellschaft veröffentlicht.



Zunächst werden schwerpunktmäßig mikrobiologische Visiten auf der Intensivstation durchgeführt, geplant ist es allerdings, diesen Service ebenso auf andere Abteilungen auszudehnen. Eine „mikrobiologische Hotline“ zu Dr. Grabein ist auch schon eingerichtet.

Dr. med. Franz Brettner
Leitender Arzt Intensivmedizin

Erfolgreiches Audit zur Zertifizierung des Prostatazentrums

Das Fachaudit zur Zertifizierung des Prostatazentrums am Krankenhaus Barmherzige Brüder fand am 21. Februar 2011 statt. Dr. Andreas Gesenberg, der Fachauditor vom Dachverband der Prostatazentren Deutschlands e.V., stellte ein sehr positives Zeugnis aus und empfahl die Zertifizierung.

Besonders wurde von ihm der Internetauftritt des Prostatazentrums gelobt, der den Kooperationspartnern des Zentrums die Möglichkeit bietet, papierlos Dokumente, Daten und Informationen auszutauschen. Ein weiterer Punkt, der von Dr. Gesenberg extra in seinem Ergebnisbericht gewürdigt wurde, waren die Möglichkeiten, die sich aus den Räumlichkeiten und der Ausstattung des Krankenhauses Barmherzige Brüder bieten.



Freuten sich über die Empfehlung zur Zertifizierung des Prostatazentrum: v.l. Qualitätsbeauftragte Petra Bollmann, Auditor Dr. Andreas Gesenberg, Chefarzt Dr. Helmut Baur, Dr. Peter Marian, Dr. Carolus Battistel, Geschäftsführerin Nadine Schmid-Pogarell, Oberarzt Dr. Florian Fuchs, Verwaltungsdirektor Michael Pflaum und Pflegedienstleiterin Ilona Metzler

ck



Pünktlich zu Weihnachten erhielt das Krankenhaus Barmherzige Brüder dank der Organisation der Firma Mobil Marketing, Deggendorf, ein gesponsertes Auto. Zu der Feier am 17. Februar waren alle Sponsoren zu einer Feier ins Krankenhaus eingeladen, bei der Geschäftsführerin Nadine Schmid-Pogarell offiziell der Wagenschlüssel von Raimund Pajung überreicht wurde. Pater Johannes von Avila Neuner segnete nach einem gemeinsamen Gebet feierlich das Auto.

ck



Ein Leben in Würde bis zuletzt

20 Jahre Palliativmedizin am Krankenhaus Barmherzige Brüder München.

Sie war die erste Palliativstation Bayerns und ist heute die größte Deutschlands: Die Palliativstation St. Johannes von Gott des Krankenhauses Barmherzige Brüder feierte am 24. Februar 2011 mit einem Gottesdienst und Festakt ihr 20-jähriges Bestehen.

Die Krankenstation für palliative Medizin wurde Anfang 1991 gegründet und verfügte zu Beginn lediglich über 10 Betten. Schon im Mai 1993 bezog sie neue Räume am Südlichen Schlossronde und konnte nun 25 Patienten im letzten Stadium ihrer Krankheit Betreuung bieten. Mitte 2008 wurde ein Erweiterungsbau eingeweiht. Dadurch verfügt die Palliativstation nun über 32 Betten für Schwerstkranke und Sterbende.

Sie hat einen langen Weg hinter sich gebracht, der ursprünglich nicht leicht war. In seinem Grußwort anlässlich der Feierlichkeiten sagte Prof. Werner Plötz, ärztlicher Direktor des Krankenhauses Barmherzige Brüder München, dass er zwar die Gründung der Palliativstation nicht miterlebt habe, ihm aber bekannt sei, „dass sie am Anfang durchaus umstritten war und negative Folgen für die Außenwirkung des Krankenhauses be-



Zahlreiche geladene Gäste und Mitarbeiter der Palliativstation folgten der Einladung zur Feier; 1. Reihe, v.links: Prälat Hans Lindenberger, Christiane Gräfin von Ballestrem, Ulrike Münz, Herzog Franz von Bayern, Dr. Thomas Binsack

fürchtet wurden. Es gab Stimmen die sagten, mit einer Palliativstation würden wir den Ruf einer Sterbeklinik bekommen, was viele Patienten abschrecken könnte.“ Aus heutiger Sicht kann man dies kaum noch nachvollziehen, denn, so Prof. Plötz weiter „die Palliativstation trägt nicht unwesentlich zur Bekanntheit des Krankenhauses bei und wird als wichtiger und positiver Teilbereich wahrgenommen.“

Provinzial Frater Emerich Steigerwald berichtete über die Überlegungen des Ordens der Barmherzigen Brüder in Bayern Ende der 80er Jahre des vergangenen Jahrhunderts zur Gründung einer Palliativstation. Der Orden hatte sich leiten lassen von den Grundsätzen seiner Generalstatuten, die unter anderem besagen, dass „unsere Interessensmitte im Krankenhaus oder anderen Einrichtungen der Mensch ist, den wir pflegen und betreuen“ und „wir wissen, dass dem menschlichen Leben ein zeitliches Ende gesetzt ist und dass es zur Fülle in Christus berufen ist; deswegen setzen wir uns für das Recht ein, in Würde sterben zu dürfen; wir sind ebenso wachsam und aufmerksam für die berechtigten

Wünsche und geistlichen Bedürfnisse der Sterbenden.“ Diese Grundsätze werden in vorbildlicher Weise von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Palliativstation St. Johannes von Gott befolgt und gelebt. Provinzial Frater Emerich dankte allen „für ihre hohe Fachlichkeit und einfühlsame Menschlichkeit.“



Prof. Dr. Werner Plötz



Provinzial Frater Emerich Steigerwald

Dr. Thomas Binsack, von Beginn an Chefarzt der Palliativstation, verwies in seinem Festvortrag darauf, dass „eine hoch technisierte und auf naturwissenschaftlicher Basis entwickelte Medizin, die in den vergangenen 50 Jahre bis dahin ungeahnte Erfolge feiern konnte, die Tatsache unserer Endlichkeit, der Unheilbarkeit vieler Krankheiten und die Aufgaben der Begleitung Sterbender schlicht vergessen hatte.“ Hier setzt die Arbeit der Palliativmedizin mit ihrer ganzheitlichen Betreuung von Schwerstkranken an, die jedoch ohne „das Zusammenwirken vieler Berufe und Institutionen nicht denkbar“ wäre, so Dr. Binsack weiter. Er dankte besonders dem Caritasverband der Erzdiözese München und Freising sowie dem Malteser Hilfsdienst „für die enge Kooperation, die dafür sorgt, dass unsere Patienten auch nach einem stationären Aufenthalt weiter betreut werden können. Sozialpädagogen und Brückenschwestern kümmern sich um die sozialen Belange unserer Patienten und knüpfen ein tragfähiges Netz der Begleitung. Palliative Care lebt von gemeinsamen Handeln: Gemeinschaft nicht beschwören, sondern leben – so formuliert es unser Leitbild.“

Auf der Palliativstation werden im Jahr 800 Patienten betreut, fast 500 Schwer Kranke gehen hier ihren letzten Weg. Ein ganz wichtiger Bestandteil der Arbeit ist dabei auch die Begleitung der Angehörigen und Freunde der Patienten.



Christian Kuhl



Michael Höhenberger unterhielt sich interessiert mit Ehrenamtlichen der Palliativstation

„Zu dieser Gemeinschaft der Begleitung schwerkranker Menschen und ihrer Angehörigen gehören auch in besonderem Maße unsere ehrenamtlichen HospizhelferInnen. Sie begleiten einzelne Patienten auf der Palliativstation sowie ambulant oder helfen in der Früh- oder Spätschicht engagiert mit. Die Mitarbeit Ehrenamtlicher ist ein Kernstück der Hospizidee, und wir sind dankbar für den Einsatz dieser engagierten Menschen mit ihrer hohen Kompetenz“, so Thomas Binsack.

Auch Caritasdirektor Prälat Hans Lindberger bedankte sich in seiner Rede bei allen Menschen, „die ganz konkret den Dienst auf dieser Station an Schwerkranken und Sterbenden leisten.“ Er dankte für das Miteinander verschiedener Professionen, das Miteinander von beruflich und ehrenamtlich Tätigen, die sich dabei „der Realität der schweren Krankheit und des Sterbens stellen, ihr nicht ausweichen, dableiben, wenn andere gehen, einfach bei den Menschen bleiben.“ Christiane Gräfin von Ballestrem, Diözesanoberin des Malteser Hilfsdienstes sieht es als die Aufgabe aller Menschen, die auf der Palliativstation St. Johannes von Gott zusammenarbeiten, „die Würde des Einzelnen im Blick zu behalten und alles zu tun, damit der sterbende Mensch und seine Angehörigen dies als eine Zeit des Lebens erfahren dürfen, was gerade in der heutigen Zeit des Verlustes, Herausforderung und Verpflichtung zugleich ist.“

Ministerialdirektor Michael Höhenberger vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit dankte den Barmherzigen Brüdern „für ihre Vorreiterrolle in der Hospiz- und Palliativarbeit

in Bayern.“ Heute seien palliativmedizinische Fragestellungen Gegenstand einer breiten gesellschaftlichen Diskussion, „aber damals hat der Orden der Barmherzigen Brüder Pionierarbeit geleistet und wesentliche Impulse für den Aufbau von Versorgungsstrukturen für sterbenskranke Menschen gegeben. „Kein Ort zum Streben sollte es sein, sondern ein Ort zum Leben bis zuletzt.“ Diese Maxime umzusetzen sind alle Menschen auf der Palliativstation jeden Tag aufs Neue bestrebt. Auch Christian Kuhl, Geschäftsführer der Trägergesellschaft Barmherzige Brüder, dankte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dafür, „dass sie die körperlichen und seelischen Nöte der anvertrauten Menschen aufnehmen und lindern, Angehörige begleiten und auch Kollegen und Mitarbeiter unterstützen.“ Das Wesen eines christlichen Hauses zeichne sich genau auch dadurch aus, „dass vergehendes Leben würdevoll begleitet wird.“

Christine Klein



Monika Binner sorgte für die musikalische Unterhaltung während des Festaktes

Missionstag am Krankenhaus Barmherzige Brüder

Zugunsten der Einrichtung einer Abteilung für Alzheimer Patienten im Yanbian Hospiz in Yanji, China

Am **6. April 2011** findet wieder ein Missionstag am Krankenhaus Barmherzige Brüder statt. Dieses Jahr wird er zugunsten der Errichtung einer Abteilung für Alzheimer Patienten im Yanbian Hospiz in China veranstaltet. Wie auch vor zwei Jahren werden wir wieder einen **Basar im Krankenhausfoyer** haben, der von **9.00 bis etwa 16.00 Uhr** dauert. Bei dem Basar werden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern selbst gebackene Kuchen angeboten und Mittagessen verkauft. Außerdem kann man Osterschmuck, Gewürze, Öle und den leckere Granatapfelessig aus Algasing erwerben. Der Pastoralrat hat die Verkaufsaktion organisiert und freut sich sehr auf zahlreiche Besucher, die hoffentlich viel konsumieren werden, damit wir die geplante Einrichtung der Alzheimerstation im Yanbian Hospiz mit einer großzügigen Spende unterstützen können.

Das Yanbian Hospiz

Im Dezember 2005 wurde das vom Orden der Barmherzigen Brüder errichtete Yanbian Hospiz in Yanji, China offiziell eröffnet. Es ist ein Jointventure zwischen dem ‚Yanbian Zweiten Volkskrankenhaus‘ in Yanji und dem ‚St. John of God‘ Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Kwangju, Korea. Die örtliche chinesische Verwaltungsbehörde hat das Grundstück für das Hospiz zur Verfügung gestellt. Alle sonstigen Ausgaben, wie für den Bau des Hospizgebäudes, für die Möbel, die Einrichtungen und die Geräte wurden vom Orden finanziert. Er



Im Yanbian Hospiz soll die neue Abteilung für Alzheimerpatienten entstehen

ist verantwortlich für die Leitung und die operative Funktion des Hospizes und finanziert auch die laufenden Kosten. Das Yanbian Hospiz ist heute eine moderne medizinische Einrichtung für Krebskranke im letzten Lebensabschnitt und verfügt über 17 Betten.

Eine Studie brachte die Erkenntnis, dass Alzheimer Patienten zur medizinisch und pflegerisch am wenigsten versorgten Randgruppe in China zählen. Für diese Menschen gibt es in der ganzen Yanbian Region keine spezielle Einrichtung. Solange es irgendwie geht, versorgen die Familien die Patienten zuhause. Danach werden sie zumeist in Altenheime abgeschoben, in denen keine Fachkräfte für die besondere Pflege und Therapie vorhanden sind.

Da die Koreanische Provinz über zwei Einrichtungen für Alzheimerpatienten verfügt, mit bestens ausgebildeten Fachkräften sowie auf einen großen Erfahrungsschatz bezüglich der Pflege und

Behandlung von Alzheimerpatienten zurückgreifen kann, erschien die Errichtung einer Abteilung für an Alzheimer Erkrankte durch die Koreanische Provinz im Yanbian Hospiz geradezu geboten.

Man beschloss die Gründung der

Abteilung und für die Finanzierung der Umbaumaßnahmen sowie für die Ausbildung der Fachkräfte in Korea zu sorgen. Die entstehenden Kosten können aber nicht allein von der Koreanischen Provinz getragen werden. Somit ist nun der Gesamtorden und die ganze Familie des heiligen Johannes von Gott aufgerufen, die Koreanische Provinz bei der Durchführung dieses Projektes finanziell zu unterstützen.

Wo noch intakte Familienstrukturen bestehen, werden Alzheimerpatienten, so gut es geht, in der Familie versorgt. Allerdings ändert sich die Gesellschaft in China rasant, die Einkindpolitik führt auch dort zu einer allmählichen Überalterung der Bevölkerung, wodurch alte Menschen, noch dazu mit Alzheimer, nicht mehr von Familienmitgliedern gepflegt und versorgt werden können. Die Konsequenz ist Abschiebung in Altenheime, die aber nicht über die notwendigen Ressourcen für demente Patienten verfügen.

Die Einrichtung einer modernen Modell-Abteilung in Yanji für Alzheimerpatienten mit speziell ausgebildeten Fachkräften sowie entsprechendem Bildungs- und Informationsangebot über Demenz und die Alzheimerkrankheit soll diesem Trend entgegen wirken. Durch die fachgerechte Versorgung soll die Menschenwürde der Alzheimerkranken wieder aufgebaut werden und eine effektive Therapie erneut Hoffnung und Freude in das Leben der Patienten und ihrer Angehörigen bringen.



Generalrat Frater Rudolf Knopp mit der Brüdergemeinschaft, dem Pflege- und Ärzteteam in Yanji

Eröffnung NeuroZentrum Nymphenburg im Ärztehaus



Pater Johannes segnet das NeuroZentrum Nymphenburg



Das Team des NeuroZentrums von links: Dr. Andreas Birkhofer, Dr. Kathrin Winkler, Dr. Stephan Arnold, Dr. Ulrike Richter, Dr. Christine Andersen, Dr. Christian Kukla

Die Nervenärzte, Neurologen und Psychiater des NeuroZentrums Nymphenburg im Ärztehaus am Krankenhaus Barmherzige Brüder feierten am 26.01.2011 ihre Praxiseröffnung zusammen mit Freunden, Kollegen und Patienten. Die vielen Besucher der Eröffnungsfeier nutzten gerne die Gelegenheit, die neuen Räumlichkeiten des

NeuroZentrums in Augenschein zu nehmen. Pater Johannes von Avila Neuner segnete im Beisein der Gäste und des Praxisteams die neuen Räumlichkeiten. Neben dem Angebot der Praxis an ambulante Patienten der Umgebung stehen dem Krankenhaus Barmherzige Brüder jetzt täglich und zeitnah Neurologen und Psychiater beratend zur Verfügung. Dar-

über hinaus werden technische Untersuchungsmöglichkeiten wie EEG, NLG und EMG in der Praxis vorgehalten. Die gute Zusammenarbeit wird von beiden Seiten sehr geschätzt und zeigt sich nicht zuletzt in der steigenden Inanspruchnahme des Konsildienstes.

Dr. Andreas Birkhofer ■

Hochfest des Heiligen Johannes von Gott

Wie jedes Jahr wurde am 8. März 2011 im Krankenhaus Barmherzige Brüder das Hochfest unseres Ordensstifters, des heiligen Johannes von Gott, begangen. Der hochwürdige Abt Barnabas Bögle vom Kloster Ettal feierte mit uns in der Krankenhauskirche den Festgottesdienst. Er hielt auch die Predigt, die ganz im Zeichen der Familie des heiligen Johannes von Gott stand. Der Gottesdienst wurde von unserem Krankenhauschor begleitet. Die Orgel spielte Thomas Berth, der eigens für das Hochfest unseres Ordensgründers zwei Lieder komponiert hatte für Orgel und Querflöte. Die Kompositionen ließen den Gottesdienst zu einem besonders schönen und ergreifenden Erlebnis werden. ■



Terminkalender

Allgemeines und Freizeitangebot für alle Berufsgruppen

jeden Mittwoch	17:30 – 18:30	Hallenfußball. Ort: Sportzentrum Moosach , Georg-Kainz-Straße. Für <i>alle spielfreudigen Mitarbeiter im Haus</i> . Interessenten melden sich bitte bei Esti Besrath (DW -2701) oder Helmut Schneider (DW -2609).
jeden Donnerstag	16:45 – 17:45	Rückenschule/Wirbelsäulengymnastik , Ort: Appartementhaus Notburgastraße 14, Gemeinschaftsraum Kellergeschoss -„Neulinge“ jederzeit willkommen!

Pflegedienst

21.03.	14:15 – 15:30	Kardiopulmonale Reanimation (Basic Life Support) Pflichtveranstaltung, (1 x jährlich). Referent: N.N., Mitarbeiter der Intensivstation. Ort: Konferenzraum 1. <i>Für alle Mitarbeiter im Haus, Teilnehmerzahl 20, Anmeldung über Clinic Planner</i>
24.03.	14:15 – 16:00	Roxtra-Schulung , Referentin: Petra Bollmann, Qualitätsmanagement. Ort: Konferenzraum 1. <i>Mitarbeiter Pflegedienst, Anmeldung über Clinic Planner</i>
28.03.	08:30 – 16:00	Knigge des guten Tons: Richtige Umgangsformen im Berufsalltag. Referentin: Gabriela Wassilowski-Manders, Dipl. Kunst- und Psychotherapeutin. Ort: Konferenzraum 1. <i>Für alle Mitarbeiter im Haus, Teilnehmerzahl 20, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag</i>
29.03.	14:15 – 16:00	Umgang mit multiresistenten Erregern (ESBL, VRE, MRSA, c. difficile) , Referent: A. Klinger, Fachpfleger für Krankenhaushygiene. Ort: Konferenzraum 1. <i>Für Pflegepersonal, Ärzte und Hauswirtschaftspersonal. Max. Teilnehmerzahl 20, Anmeldung über Clinic Planner</i>
29.03.		15:00 – 18:00 Megaocode Training , Pflichtveranstaltung, (1 x jährlich). Referent: Ltd. Arzt Dr. Franz Brettner. Ort: Konferenzraum 4. <i>Nur für Funktionsabteilungen/Ärzte, Max. Teilnehmerzahl 20, Anmeldung über Clinic Planner</i>
30.03.	14:15 – 15:15	Praxisanleitertreffen. Ursula Henrichs / Felicitas Montag PDL, Ort: Konferenzraum 4. <i>Teilnehmer bekannt</i>

Externe Fortbildungen: siehe Schaukasten im 2. OG – neben der Pflegedirektion. Information in der Pflegedirektion.

Ärztliches (zur interdisziplinären Teilnahme)

16.03. – 19.03.		Nymphenburger Ultraschallkurs, Grundkurs, DEGUM-Zertifikat. Verantw.: Prof. Dr. Johannes Wechsler, Ausbilder: Dr. Willibold Schifflholz, Dr. Gert Bischoff. Information/Anmeldung: Sekretariat Innere Abteilung, Martina Ellmann, Christine Wehlage, Tel. 089 1797-2401 oder unter www.barmherzige-muenchen.de Termine/Veranstaltungen
23.03.	14:00	Kathetergestützte Therapie von Herzklappenfehlern. Referent: Dr. Benedikt Daniel Fink. Ort: Konferenzraum 2
30.03.	14:00	Endoskopische Submukosadisektion: Indikation, Techniken und Ergebnisse. Referentin: Dr. Viola Schumm. Ort: Konferenzraum 2
31.03. – 02.04.		Nymphenburger Ultraschallkurs, Abschlusskurs, DEGUM-Zertifikat. Verantw.: Prof. Dr. Johannes Wechsler, Ausbilder: Dr. Willibold Schifflholz, Dr. Gert Bischoff. Information/Anmeldung: Sekretariat Innere Abteilung, Martina Ellmann, Christine Wehlage, Tel. 089 1797-2401 oder unter www.barmherzige-muenchen.de Termine/Veranstaltungen
06.04.	14:00	Neue orale Anitkoagulantien. Referentin: Dr. Daniela Ascher. Ort: Konferenzraum 2
06.04.	16:00 – 17:30	Interaktive - Interdisziplinäre Schmerzkonferenz, Verantwortlich: Dr. Stefan Kammermayer, Dr. Anna Schmidt, Dr. Thomas Binsack. Ort: Konferenzraum 1.
11.04.	16:00 – 17:30	Transfusionsmedizinische Fortbildung (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich). Referent: OA Dr. Burkhart, BRK. Ort: Konferenzraum 1. <i>Zielgruppe: Ärzte, verantwortlich: OA Dr. Manfred Gigler und Dr. Ruth Plabst</i>
16.03., 23.03., 30.03., 06.04.	16:00	Tumorkonferenzen des Darmzentrums. Ort: Konferenzraum 2. <i>Für Ärzte.</i>

Vortragsreihe im Zentrum für Ernährungsmedizin und Prävention (ZEP), Teilnahme kostenlos, für alle Interessierten! sowie Kochkurse, bei beidem Anmeldung erwünscht unter 089 1797-2029 Ort: ZEP am Krankenhaus Barmherzige Brüder, Notburgastr. 10, II. Stock.

17.03.	15:00 – 16:00	Ernährung bei entzündlichen Darmerkrankungen (Morbus Crohn, Colitis Ulcerosa). Referentin: Dipl.oec.troph. Monika Bischoff
24.03.	15:00 – 16:00	Ernährung zur Prävention von Herzinfarkt. Referentin: Dr. Heike Hagen
31.03.	15:00 – 16:00	Ernährungsoptimierung für Tumorpatienten. Referentin: Johann Neumeier, DA
07.04.	15:00 – 16:00	Diabetes mellitus. Sind Diäten überflüssig? Referentin: Birgit Hann, DA
05.04.	ab 17:00	Kochkurs: Saisonale und leichte Küche. Maximal Teilnehmer, nur mit Anmeldung unter Tel 089 1797-2029, Unkostenbeitrag 6,00 Euro

Hinweis:

Diese Zusammenstellung ist nur eine Auswahl. Bitte informieren Sie sich auch über die zahlreichen zusätzlichen bereichsinternen Fortbildungen.